

Die Maßnahmen zur Umsetzung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes werden in den acht Abschnittsteckbriefen und der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Das Maßnahmenkonzept zeigt die zur Umsetzung des Funktionalen und des Stadträumlich-Freiraumplanerischen Konzepts erforderlichen Maßnahmen sowie geeignete Instrumente auf. Die Übersicht umfasst sowohl Maßnahmen der öffentlichen Hand, z.B. Baumaßnahmen im öffentlichen Raum oder die Aufstellung von Bebauungsplänen, wie auch Maßnahmen Dritter auf privaten Flächen. Auf privaten Flächen vorgeschlagene Maßnahmen fallen in der Regel in die Zuständigkeit der Eigentümer:innen. Somit können die städtebaulichen Ziele hier nur in Zusammenarbeit mit den Eigentümer:innen umgesetzt werden. Hier gilt es die definierten städtebaulichen Ziele gemeinsam mit den Eigentümer:innen weiter auszuarbeiten und eine Umsetzung zu begleiten.

Die Maßnahmen werden hinsichtlich ihrer angestrebten zeitlichen Umsetzung (kurz-, mittel- und langfristig) sowie ihrer Priorität (hoch, mittel und niedrig) differenziert und zeigen so eine Umsetzungs- und Aktivierungsstrategie auf. Die Angaben stellen eine aktuelle Einschätzung dar und können im Planungsprozess angepasst werden.

kurzfristig = < 5 Jahre

mittelfristig = 5 bis 10 Jahre

langfristig = > 10 Jahre

Maßnahmen, die neues Planrecht erfordern, sind mit dem Symbol  kenntlich gemacht.

ÜBERGEORDNETE MASSNAHMEN IN ALLEN ABSCHNITTEN

Maßnahme	Beschreibung	Realisierungshorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Priorität (hoch, mittel, gering)
Neuordnung- und -gestaltung der Verkehrsflächen und Nebenflächen	Im Zuge der Reduktion von Fahrstreifen eröffnet sich die Möglichkeit, die Verkehrs- und Nebenflächen funktional und gestalterisch neu zu ordnen. Die entstehenden Flächenpotenziale können gezielt für eine Stärkung des Fuß- und Radverkehrs, eine qualitätsvolle Aufwertung des öffentlichen Raums sowie eine klimaangepasste Freiraumgestaltung genutzt werden. So wird eine zukunftsorientierte, bedarfsgerechte und städtebaulich integrierte Verkehrsinfrastruktur geschaffen.	langfristig	hoch
Ergänzung neuer Straßenbäume	Die abschnittsweise neue städtebauliche Struktur und die reduzierte Straßenbreite ermöglichen die Pflanzung zusätzlicher Straßenbäume entlang der B 73. Dadurch wird das Orts- und Straßenbild sowie das Mikroklima im Straßenraum verbessert.	langfristig	hoch
Einrichtung Blau-Grüner Streifen	Entlang der B 73 werden abschnittsweise blau-grüne Streifen ergänzt, in denen anfallendes Regenwasser zentral oder dezentral versickern kann. Diese Maßnahme hat einen positiven Effekt auf das Stadtklima und die Artenvielfalt und wertet den Straßenraum gestalterisch auf. Auf die Lage im Wasserschutzgebiet zw. Landesgrenze und Eißendorfer Pferdeweg ist hierbei gesondert zu achten.	langfristig	hoch
Ergänzung der Querungen über die B 73	Die Schaffung zusätzlicher Querungen für den Fuß- und Radverkehr über die B 73 soll die bestehende trennende Wirkung der Magistrale verringern und die Vernetzung der Quartiere verbessern. Dabei werden ebenerdige und komfortable Übergänge und im Innenstadtbereich neue Fuß- und Radwegebrücken geprüft und umgesetzt.	mittelfristig	hoch
Prüfung neue Bushaltestellen	Bedarfsanalyse neuer Bushaltestellen auf Grundlage der Verkehrsuntersuchung Magistrale 10 der BVM/ptv group	kurzfristig	mittel
Berücksichtigung Blau-Grüner Strukturen auf privaten Flächen	Neue Retentionsmulden in grünen Innenhöfen zwischen neuen Baukörpern fördern die Regenwasserbewirtschaftung, indem sie Wasser speichern und langsam versickern lassen. Dies reduziert Überschwemmungsrisiken und fördert die Biodiversität sowie die Aufenthaltsqualität.	im Rahmen der Umsetzung baulicher Neuordnungen	hoch
Dachbegrünung für Neubau und Bestand	Begrünung von Dächern (Neubau und Bestand) ist ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung des Mikroklimas und fördert die Artenvielfalt.	Im Rahmen der Umsetzung baulicher Maßnahmen	hoch

ABSCHNITT 01 GRÜNES ENTRÉE ZWISCHEN FISCHBEKER HEIDE UND MOORGÜRTEL



Maßnahme	Beschreibung	Realisierungshorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Priorität (hoch, mittel, gering)
Aufwertung und Erweiterung ökologischer Grünverbindungen	Der Ausbau ökologischer Grünverbindungen quer zur B 73 umfasst die Aufwertung und Vernetzung bestehender sowie die Entwicklung neuer Grünstrukturen. Maßnahmen wie die Pflanzung zusätzlicher Straßenbäume sowie die Schaffung grüner und blau-grüner Strukturen tragen zur besseren Vernetzung von Grünflächen und Biotopen bei, erhöhen die ökologische Durchlässigkeit und sichern Lebensräume für Tiere und Pflanzen.	langfristig	hoch
sichere Wegeverbindung herstellen	Das neue Quartier Fischbeker Reethen liegt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Fischbek. Die Anbindung des an der Landesgrenze geplanten Quartiers an die S-Bahnstation ist von zentraler Bedeutung für die Erreichbarkeit des Quartiers und die Verkehrsmittelwahl der zukünftigen Bewohner:innen.	mittelfristig	hoch
Realisierung des Komfortübergangs	Schaffung einer komfortablen und künstlerisch ansprechenden Querung für den Fuß- und Radverkehr am Kreuzungspunkt B 73/Grünverbindung (gemäß Studie zur Optimierung der Querung der B 73 innerhalb des RISE Fördergebietes Neugraben-Fischbek)	kurzfristig	hoch
Qualifizierung Landschaftseingänge	Durch die gestalterische Aufwertung des Landschaftseingangs Fischbeker-Reethen – etwa durch die Pflanzung heimischer, klimaresilienter Gehölze, die Herstellung neuer Grünstrukturen und die Integration aufmerksamkeitsstarker Elemente – wird die Wahrnehmbarkeit und Identität des Bereichs gestärkt. Gleichzeitig entsteht eine Verbindung zwischen Siedlungsraum und Landschaft.	langfristig	mittel

ABSCHNITT 02 ZWISCHEN DORF UND STADT IN FISCHBEK



Maßnahme	Beschreibung	Realisierungshorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Priorität (hoch, mittel, gering)
Weiterentwicklung des Bereiches Borchersweg/ Cuxhavener Straße 	Weiterentwicklung des heutigen Einzelhandelsstandortes zu einem Standort mit gemischter Nutzungsstruktur (z.B. Einzelhandel im EG, Wohnen in den Obergeschossen) und höherer baulichen Dichte. Zur Umsetzung der Maßnahme ist absehbar die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	mittelfristig	mittel
Weiterentwicklung des Bereiches Scheideholztwiete/ Cuxhavener Straße 	Weiterentwicklung des heutigen Einzelhandelsstandortes zu einem Standort mit gemischter Nutzungsstruktur (z.B. Einzelhandel im EG, Wohnen in den Obergeschossen) und höherer baulichen Dichte. Zur Umsetzung der Maßnahme ist absehbar die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	mittelfristig	hoch

ABSCHNITT 03 – I

DYNAMISCHE MITTE SÜDERELBE



Maßnahme	Beschreibung	Realisierungshorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Priorität (hoch, mittel, gering)
Weiterentwicklung des Bereichs Geutensweg/ Cuxhavener Straße/ Stremelweg 	Weiterentwicklung der bereits heute gemischt genutzte Fläche zu einem Standort mit gemischter Nutzungsstruktur (z.B. Einzelhandel im EG, Wohnen in den Obergeschossen), höherer baulichen Dichte und klarer Raumkante zur Magistrale. Zur Umsetzung der Maßnahme ist absehbar die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	langfristig	mittel
Weiterentwicklung des Bereichs westlich Zentrum Neugrabener Zentrum bis Stremelweg 	Das derzeit monofunktional geprägte Gewerbeareal am Neugrabener Zentrum zeichnet sich durch eine heterogene Bebauung mit großflächigen Gewerbe- und Einzelhandelsgebäuden aus, die der zentralen Lage des Areals nicht gerecht wird. Ziel ist die Entwicklung eines lebendigen, gemischt genutzten Quartiers, das durch eine zur Bahntrasse abschirmende Bebauung mit Hofstrukturen sowohl lärmschutzgerechte Wohn- als auch Gewerbenutzungen ermöglicht. Für den ruhenden Verkehr sollte in dem Konzept die Möglichkeit einer Quartiersgarage geprüft werden. Ebenfalls zu prüfen sind die Möglichkeiten zur Integration des vorhandenen Baumarkts in die Planung. Zur Umsetzung der Maßnahme ist absehbar die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	langfristig	hoch
Weiterentwicklung des Bereichs südlich B 73 zwischen Schulcampus und Bauernweide 	Südlich der B 73 ist es ebenfalls Ziel, eine gemischte Nutzungsstruktur mit urbanem Charakter zu entwickeln. Zur Umsetzung der Maßnahme ist absehbar die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	mittelfristig	hoch
Durchführen von qualitätssichernden Verfahren	Um der besonderen Lage am Bahnhof Neugrabener Rechnung zu tragen und einen qualitätsvollen Städtebau mit attraktiver Architektur zu erreichen, sollten im weiteren Planungsprozess für städtebauliche, hochbauliche und freiraumplanerische Entwurfsaufgaben konkurrierende Verfahren (z.B. Wettbewerbe, sonstige Auswahlverfahren) zur Anwendung kommen. Eigentümer:innen und Öffentlichkeit sind in die Planungsprozesse angemessen einzubeziehen.	mittelfristig	hoch
Entwicklung einer zukünftigen „Landmarke“ Ecke Süderelbebogen/Cuxhavener Straße	Eine prägnante städtebauliche Landmarke an der B 73 würde an dieser Stelle zur Stärkung der Identität und Wiedererkennbarkeit des Neugrabener Zentrums beitragen. Diese sollte in Form eines architektonisch markanten Gebäudes, möglicherweise als Hochpunkt, erfolgen, dass sich in das bestehende Umfeld einfügt und zur Aufwertung des öffentlichen Raums, etwa durch Erdgeschossnutzungen, beiträgt.	langfristig	mittel

ABSCHNITT 03 – II

DYNAMISCHE MITTE SÜDERELBE

Maßnahme	Beschreibung	Realisierungshorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Priorität (hoch, mittel, gering)
Profilierung des Bahnhofvorplatzes	Der Bahnhof Neugraben bildet den Auftakt zum Neugrabener Zentrum und ist ein wichtiger Ort des Ankommens im Westen der Magistrale. Die derzeitige freiraumplanerische Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes entspricht nicht vollständig den Anforderungen an einen barrierefreien und multifunktionalen innerstädtischen Ort. Die Barrierefreiheit sollte gesteigert werden. Darüber hinaus könnte eine neue Bebauung im Westen den Platz künftig besser fassen und mit vielfältigen publikumswirksamen Nutzungen (Gastronomie, Fahrradabstellanlage etc.) versehen. Wertvoller Baumbestand – insbesondere am westlichen Bahnzugang – ist in die künftige Konzeption einzubinden.	langfristig	hoch
barrierefreie Rampe	Um einen barrierefreien Zugang zum S-Bahnhof Neugraben zu gewährleisten, wird der Abriss der derzeit nur eingeschränkt barrierefreien Fußgängerbrücke vorgeschlagen. Stattdessen sollte östlich des Bahnhofsvorplatzes eine neue, barrierefreie Rampe entstehen.	langfristig	hoch
Neugestaltung Fuß- und Radwegeverbindung zum Zentrum	Ziel ist eine sichere, direkte und attraktive Verbindung zwischen dem Bahnhof Neugraben und dem Zentrum. Neben baulichen Maßnahmen für die Radverkehrsinfrastruktur erhöhen Maßnahmen wie bessere Beleuchtung, klare Wegeführung und barrierefreie Querungen Sicherheit und Komfort.	langfristig	hoch
Realisierung der Komfortübergänge	Schaffung komfortabler und künstlerisch ansprechender Querungen für den Fuß- und Radverkehr an den Kreuzungspunkten B 73/ Süderelbebogen sowie B 73/Am Neugrabener Bahnhof (gemäß Studie zur Optimierung der Querung der B 73 innerhalb des RISE Fördergebietes Neugraben-Fischbek)	kurzfristig	hoch
Qualifizierung urbaner Platz und Verbindungsraum	Der urbane Verbindungsraum in Neugraben sollte nördlich des S-Bahnhofs über den Busbahnhof bis über die B 73 hinweg ins Neugrabener Zentrum gestalterisch gestärkt werden, indem grüne Flächen und klar strukturierte urbane Achsen eine attraktive und funktionale Verbindung schaffen, die die Aufenthaltsqualität und Vernetzung verbessern.	mittelfristig	hoch
Weiterqualifizierung des Bahnhofs als Mobility Hub	Bereitstellung und Bündelung der Verkehrsangebote am Bahnhof Neugraben.	mittelfristig	hoch

ABSCHNITT 04 – I ZWISCHEN GROSSWOHNSIEDLUNG UND NEUGRABENER HEIDE



Maßnahme	Beschreibung	Realisierungshorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Priorität (hoch, mittel, gering)
Aufwertung und städtebauliche Neuordnung am S-Bahnhof Neuwiedenthal 	Das Bahnhofsumfeld soll durch eine umfassende Neugestaltung aufgewertet und funktional neu geordnet werden. Auf dem heutigen Vorplatz wird die hochbauliche Entwicklung eines Bahnhofsgebäudes mit integriertem Fahrradparkhaus und gewerblichen Nutzungen vorgeschlagen, das den Bereich am Rehrstieg klar gliedert. Ergänzend dazu könnte auf der heutigen P+R-Fläche ein begrünter Platz mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen. Der vorhandene Busüberliegerplatz bliebe erhalten, für den bestehenden Standort der Freiwilligen Feuerwehr ist vor Planungsbeginn ein Alternativstandort festzulegen. Beidseits der Einmündung des Rehrstiegs in die B 73 ist eine hochbauliche Entwicklung mit Hofstruktur und Mischnutzung vorgesehen, die sowohl zur B 73 als auch zum Rehrstieg eine raumbildende Struktur schafft (lärmangepasste Grundrissgestaltung erforderlich). Um die Dichte an Nutzungen am Bahnhof zu steigern, wird besonderer Wert auf öffentlichkeitswirksame Erdgeschossnutzungen gelegt, wie beispielsweise Cafés und Dienstleistungen. Ein zu dem nördlich der Bahn gelegenen Nahversorgungszentrum konkurrierender Einzelhandel sollte an dieser Stelle nicht entstehen. Zur Umsetzung der aufgeführten Maßnahmen ist neues Planrecht zu schaffen.	kurzfristig	hoch
Prüfung Umnutzung Garagenflächen am Kleinfeld	Die derzeitige Garagennutzung am Kleinfeld wird der zentralen Lage am Bahnhof Neuwiedenthal nicht gerecht. Durch eine Neubebauung könnte das Wohnungsangebot sinnvoll erweitert und das städtebauliche Potenzial des Standortes besser genutzt werden. Die Planung des Gebäudekomplexes müsste durch eine geschlossene Bebauung zur Bahn hin gezielt auf die Lärmemissionen der angrenzenden Bahngleise abgestimmt werden, um eine hohe Wohnqualität zu gewährleisten. Das geltende Planrecht (WR) lässt diese Entwicklung zu und bedarf keiner Anpassung.	mittelfristig	mittel
Prüfung Einrichtung einer Quartiersgarage mit neuem Standort für die freiwillige Feuerwehr 	Im Nordwesten am Kleinfeld könnte eine neue Quartiersgarage die entfallenden Garagen und den P+R-Standort am S-Bahnhof ersetzen und Parkplätze für die neuen Anwohner:innen und Besucher:innen bieten. Die privat betriebene Quartiersgarage könnte den neuen Feuerwehrstandort integrieren und einen Außenraum zur Verfügung stellen. Das geltende Planrecht (WR) lässt Quartiersgaragen nur im Falle des Eigenbedarfs der neuen Bewohner:innen zu. Da die Garage auch Anwohnenden anderer Grundstücke dienen soll, bedarf es einer Anpassung des Planungsrechts.	mittelfristig	hoch

ABSCHNITT 04 – II ZWISCHEN GROSSWOHNSIEDLUNG UND NEUGRABENER HEIDE

Maßnahme	Beschreibung	Realisierungshorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Priorität (hoch, mittel, gering)
Weiterentwicklung des Bereiches nördlich der Gleise am Striepenweg 	Weiterentwicklung des in unmittelbarer Nachbarschaft zur S-Bahnstation liegenden und heute überwiegend durch Einzelhandel geprägten Bereiches zu einem Standort mit gemischter Nutzungsstruktur (z.B. Einzelhandel im EG, Wohnen in den Obergeschossen) und höherer baulichen Dichte. Unter Beibehaltung der Einzelhandelsfunktion wird eine behutsame Weiterentwicklung und Umstrukturierung angestrebt, die eine ergänzende Wohnbebauung integriert. Zur Umsetzung der Maßnahme ist absehbar die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	langfristig	hoch
Qualifizierung urbaner Verbindungsraum	Zwischen dem Neuwiedenthaler S-Bahnhof und dem Eingang zur Neugrabener Heide soll der neue urbane Verbindungsraum durch eine klare und attraktive Gestaltung gestärkt werden. Dadurch wird eine bessere Vernetzung im Übergangsbereich zwischen Stadt- und Heidelandschaft erreicht.	mittelfristig	hoch
Erhalt des Baumbestandes	Die wertvollen bestehenden Bäume entlang der B 73 sind zu erhalten und durch ausreichend breite Grünstreifen in ihrem Fortbestand zu sichern.	langfristig	hoch
Qualifizierung Landschaftseingang	Als Auftakt in die Neugrabener Heide ist der neue Landschaftseingang gegenüber dem Bahnhof Neuwiedenthal am Park am Rehrstieg gestalterisch auszugestalten, um einen klaren und einladenden Zugang zur Heide zu schaffen. Dieser Eingang könnte gleichzeitig als attraktiver Treffpunkt und Orientierungspunkt für Ortsfremde dienen.	mittelfristig	mittel
Ergänzung neuer grüner Plätze	Grüne Plätze werden als attraktive Aufenthaltsorte in den urbanen Verbindungsraum integriert.	mittelfristig	mittel
Aufwertung öffentliche Grünfläche	Die bestehenden Grünstrukturen am Rehrstieg sollten qualifiziert und als neue öffentliche Grünfläche definiert werden. Diese wird als grüner Übergang zwischen dem S-Bahnhof Neuwiedenthal und der Neugrabener Heide gestaltet. Er bietet sowohl Erholungsflächen als auch Zugangspunkte zur Heide und fördert die Verbindung von städtischen und naturnahen Bereichen.	mittelfristig	mittel
Weiterqualifizierung des Bahnhofs als Mobility Hub	Bereitstellung und Bündelung der Verkehrsangebote am Bahnhof Neuwiedenthal.	mittelfristig	hoch

ABSCHNITT 05

VIelfältiges Hausbruch



Maßnahme	Beschreibung	Realisierungshorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Priorität (hoch, mittel, gering)
Weiterentwicklung des Bereichs Cuxhavener Straße 126 (Lidl) 	Weiterentwicklung des Einzelhandelsstandortes zu einem Standort mit gemischter Nutzungsstruktur (z.B. Einzelhandel im EG, Wohnen in den Obergeschossen) und höherer baulicher Dichte. Unter Beibehaltung der Einzelhandelsfunktion wird eine behutsame Weiterentwicklung und Umstrukturierung angestrebt, die eine ergänzende Wohnbebauung integriert. Zur Umsetzung der Maßnahme ist absehbar die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	mittelfristig	hoch
Qualifizierung Landschaftseingang	Der Landschaftseingang am Jägerhof könnte gestalterisch ausgearbeitet werden, so dass er als klarer Zugang zu den Harburger Bergen wahrgenommen wird.	langfristig	mittel

ABSCHNITT 06

PRODUKTIVE ACHSE AN DER A 7



Maßnahme	Beschreibung	Realisierungshorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Priorität (hoch, mittel, gering)
Neuordnung Flächen nördlich B 73, östlich Waltershofer Straße bis Cuxhavener Straße 44 	Das enge Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe in diesem Bereich soll zu einem rein gewerblichen Bereich weiterentwickelt werden und damit ein Teil der zwischen Waltershofer Straße und dem Bereich westlich der A 7 angestrebten „urbanen Gewerbemeile“ zu werden. Zur Umsetzung der Maßnahme ist die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	mittelfristig	hoch
Weitere Prüfung eines neuen S-Bahnhalts Bostelbek	Eine Reaktivierung des Bahnhalts Bostelbek und die Integration in das bestehende Liniennetz der S-Bahn wird angestrebt, da so die Anbindung der umliegenden Wohn-, Arbeits- und Gewerbestandorte signifikant verbessert werden würde. Die Realisierungsmöglichkeiten sind weiter zu untersuchen.	kurzfristig	hoch
Entwicklung neuer Gewerbeflächen beidseits des Moorburger Bogens 	Die vorhandenen gewerblichen Nutzungen sollen in dieser zentralen Lage ergänzt und verdichtet werden. Eine städtebauliche Landmarke an der Einmündung zum Moorburger Bogen würde auf diesen Gewerbestandort und die nördlich der Bahn liegenden Gewerbeflächen aufmerksam machen. Durch einen möglichen neuen S-Bahnhalt würde die Lage zusätzlich qualifiziert werden. Zur Umsetzung der Maßnahme ist absehbar die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	langfristig	hoch
Einrichtung eines Mobility Hubs 	Bei einem neuen S-Bahnhalt wäre der Bereich westlich des Moorburger Bogens ein geeigneter Standort für einen Mobility-Hub, da hier die Verkehre des übergeordneten Straßennetzes (A 7, B 73) mit dem schienengebundenen ÖPNV verknüpft werden könnten. Zur Umsetzung der Maßnahme ist absehbar die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	langfristig	hoch
Weiterentwicklung bestehender Wohnlagen 	Im Zusammenhang mit einem möglichen S-Bahnhalt Bostelbek ist auch die Ausweisung neuer Flächen für den Wohnungsbau zu prüfen (vgl. Hamburger Maß). Wohnblöcke müssten durch eine geschlossene Bebauung zur Bahn und angepasste Grundrisse vor den Lärmemissionen der Bahnstrecke geschützt werden. Zur Umsetzung der Maßnahme ist absehbar die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	langfristig	mittel
Neuordnung der Flächen östlich und westlich der Autobahnbrücke 	Im Bereich beidseits der A 7 und nördlich der B 73 soll sich das bestehende Gewerbegebiet Stader Straße/Waltershofer Straße erweitern und so den bestehenden Gewerbestandort weiter qualifizieren. Die Neuordnung zielt auf eine effiziente Grundstücksausnutzung ab. Durch eine verbesserte Strukturierung und Verdichtung können die Flächen optimal genutzt werden. Zur Umsetzung der Maßnahme ist absehbar die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	kurzfristig	hoch
Einrichtung Regenrückhalt	Der Regenrückhalt und die Vorreinigung des auf der B 73 anfallenden Straßenwassers im Gebiet am Moorburger Bogen, welches könnte durch einen Retentionsbodenfilter nördlich der Bahntrasse wesentlich verbessert werden.	mittelfristig	hoch
Ergänzung grüne Plätze	Neue Grüne Auftaktplätze könnten die Eingänge zu einem möglichen neuen Bahnhof Bostelbek akzentuieren und die Aufenthaltsqualität stärken.	langfristig	mittel

ABSCHNITT 07 TRANSITRAUM ZWISCHEN INDUSTRIE- GEBIET UND CITY



Maßnahme	Beschreibung	Realisierungshorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Priorität (hoch, mittel, gering)
Weiterentwicklung des Bereichs zwischen Moorburger Straße und Buxtehuder Straße 28 	Das derzeit durch monofunktionale Gewerbeflächen und heterogene Nutzungsstrukturen geprägte Areal zwischen den Bahngleisen und dem Schwarzenbergpark stellt aufgrund seiner zentralen Lage ein städtebauliches Entwicklungspotenzial dar. Ziel ist die Transformation dieses Bereichs in ein urbanes Stadtquartier mit viel Raum für gewerbliche Entwicklungen, aber auch einer Wohnnutzung. Gleichzeitig soll eine Freiraumverbindung zu den Seehäfen integriert werden, um die räumliche und funktionale Vernetzung zu verbessern. Im Rahmen der Umstrukturierung ist die Einrichtung einer Quartiersgarage für Anwohnende, Beschäftigte und Kunden zu prüfen. Zur Umsetzung der Maßnahme wäre absehbar die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	mittelfristig	mittel
Durchführen von qualitätssichernden Verfahren	Um der besonderen Lage an der Magistrale und dem denkmalgeschützten Schwarzenbergpark Rechnung zu tragen und einen qualitätsvollen Städtebau mit attraktiver Architektur zu erreichen, sollten in den weiteren Planungsprozessen konkurrierende Verfahren (z.B. Wettbewerbe, sonstige Auswahlverfahren) zur Anwendung kommen. Eigentümer:innen und Öffentlichkeit sind in die Planungsprozesse angemessen einzubeziehen.	mittelfristig	mittel
Weiterentwicklung der „Kreativgasse“ 	Zwischen den Bahngleisen und der Bebauung entlang der Buxtehuder Straße befinden sich im rückwärtigen Bereich kleinteilige Containerstrukturen, die derzeit vielfältig genutzt werden. Die Sicherung und Weiterentwicklung dieses Standorts als „Kreativgasse“ soll ihn langfristig als lebendigen Ort für kreative Nutzungen etablieren und Raum für Kunst, Kultur und Handwerk bieten. Zur Umsetzung der Maßnahme wäre absehbar die Schaffung von neuem Planrecht erforderlich.	langfristig	niedrig
Qualifizierung der Nord-Süd-Verbindung „Grünes Parkband“	Die Nord-Süd-Verbindung zwischen Seehäfen und Schwarzenbergpark könnte durch ein „Grünes Parkband“ gestärkt werden. Gleichzeitig könnte so die übergeordnete Grünvernetzung verbessert werden, sodass ökologische und städtebauliche Qualitäten gestärkt werden. Anlagen zur Rückhaltung von anfallendem Oberflächenwasser könnten in das Parkband integriert werden.	langfristig	hoch

ABSCHNITT 08 ZWISCHEN HAFENFLAIR UND CITY



Maßnahme	Beschreibung	Realisierungshorizont (kurz-, mittel-, langfristig)	Priorität (hoch, mittel, gering)
Querungen über die B 73	Die Schaffung zusätzlicher Querungen für den Fuß- und Radverkehr über die B 73 soll die bestehende trennende Wirkung der Magistrale verringern und Vernetzung zwischen Binnenhafen und Innenstadt verbessern. Zentrale Maßnahmen sind dabei die Realisierung der Brückenschläge aus den Rahmenplänen für das VU-Gebiet Harburg/östlicher Binnenhafen sowie die Harburger Innenstadt.	mittelfristig	hoch
Herstellung eines alleeartigen Charakters der B 73	Die Maßnahme umfasst die Herstellung eines alleeartigen Charakters entlang der B 73 durch gezielte Neupflanzungen, wodurch nicht nur das Straßenbild aufgewertet, sondern auch ein positiver Beitrag zum Mikroklima, zur Luftqualität und zur Reduzierung von Hitzeinseln geleistet wird.	mittelfristig	mittel